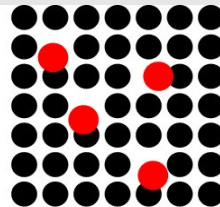




# 60. TÄTIGKEITSBERICHT BERICHTSJAHR 2021

Beratungsstelle für Eltern,  
Kinder und Jugendliche





## **INHALTSVERZEICHNIS**

– <b>INHALTSVERZEICHNIS</b> .....	<b>2</b>
– <b>BESCHREIBUNG DER BERATUNGSSTELLE</b> .....	<b>3</b>
– <b>TEAM</b> .....	<b>4</b>
– <b>PRÄVENTION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b> .....	<b>5</b>
– <b>ARBEIT IN ARBEITSKREISEN UND FACHGREMIEN</b> .....	<b>6</b>
– <b>LEISTUNGSÜBERSICHT DES TEAMS</b> .....	<b>7</b>
– <b>ARBEITSSTATISTIK 2021</b> .....	<b>8</b>
– <b>PRÄVENTIVE ARBEIT:</b> .....	<b>16</b>
– <b>PROJEKTE „CHANCE FOR KIDS“ / ARBEIT MIT „MARTE-MEO“:</b> <b>FALLZAHLEN</b> .....	<b>18</b>
– <b>DEUTLICHE WIRKSAMKEIT DER ARBEIT DER</b> <b>ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLEN, AUCH DIESMAL NOCHMAL ZUR</b> <b>ERINNERUNG GEBRACHT</b> .....	<b>19</b>



## BESCHREIBUNG DER BERATUNGSSTELLE

### RAHMENBEDINGUNGEN

Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche ist ein Angebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, deren Eltern, Angehörige und Bezugspersonen. Sie steht ihnen zur freiwilligen und vertraulichen Hilfeleistung zur Verfügung. Die Leistungen der Beratungsstelle sind für die Rat suchenden kostenfrei. Spenden können steuerlich abgesetzt werden.

### TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN

Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Carl-Leverkus-Str. 16  
51373 Leverkusen  
Tel.: (0214) 4 55 53  
Fax: (0214) 40 22 64  
Email: [levberat-\(at\)-netcologne.de](mailto:levberat-(at)-netcologne.de)  
URL: [www.beratung-in-leverkusen.de](http://www.beratung-in-leverkusen.de)

ist geöffnet

montags - donnerstags von 9.30 - 17.00 Uhr  
freitags (nach Vereinbarung).

Während der festen Zeiten ist das Sekretariat in der Regel besetzt und steht für Anfragen und Neuanmeldungen zur Verfügung. Jugendlichen Selbstanmeldern bieten wir in der Regel sofort einen Gesprächstermin an.

Erste Terminvereinbarungen erfolgen nach persönlicher oder telefonischer Anmeldung, die das Sekretariat entgegen nimmt. Während notwendiger Teamzeiten, in denen das Telefon nicht besetzt ist, kann auf AB gesprochen werden. Wir rufen dann schnellstmöglich zurück.



## **TEAM**

### **A) HAUPTAMTLICHE MITARBEITER/INNEN**

<b>Jens Duisberg</b>	Diplom-Sozialarbeiter, Syst. Familientherap., Syst. Paartherap. bis 06/2020
<b>Nicole Gieske</b>	Diplom-Sozialpädagogin, System. Familientherap., Syst.Kinder- u. Jug.-therapeutin
<b>Christina Glöckner</b>	Diplom-Sozialpädagogin, Tiefenpsych. fund. Psychotherap.
<b>Andrea Melzer</b>	Verwaltungsfachkraft
<b>Friedhelm Müller</b>	Diplom-Psychologe, Psychol. Psychotherap., Leiter der Beratungsstelle
<b>Petra Schröter-Heinrichs</b>	Diplom-Sozialpädagogin, Syst. Familientherap.
<b>Gülbahar Tuzcu</b>	Diplom-Sozialpädagogin, Syst. Familientherap.

### **B) NEBENAMTLICHE UND GEMISCHT FINANZIERT E MITARBEITER/INNEN, z.B. IN PROJEKTEN (ETC.)**

<b>Alma Dogic</b>	Reinigungskraft
<b>Gabriele Fischer</b>	Supervisorin
<b>Ali Kaya</b>	Supervisor
<b>Elke Lademacher</b>	Diplompsychologin, bis September 2021
<b>Miriam Kyeck</b>	Diplompsychologin, ab Oktober 2021
<b>Monika Schierenberg</b>	Motopädin, Diplom-Rhythmikerin, Syst. Familientherap.
<b>Maria Spahn</b>	Supervisorin, Konsiliarärztin

### **C) EHRENAMTLICHE MITARBEITER/INNEN**

<b>Dr. Joachim Rings</b>	Geschäftsführer
--------------------------	-----------------



## PRÄVENTION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zu den Aufgaben der Beratungsstelle gehört die Früherkennung von entwicklungsschädigenden Faktoren im Umfeld der Ratsuchenden. Diese Faktoren können sozialer, psychischer oder pädagogischer Natur sein. Sie stehen in der Regel nicht isoliert nebeneinander, sondern bedingen sich oft gegenseitig und potenzieren somit ihre Wirkung. Durch Informationsvermittlung versuchen die Mitarbeiter/innen der Beratungsstelle ein Bewusstsein für diese Zusammenhänge herzustellen. Aber auch fallbezogene Arbeit für bestimmte Problemkonstitutionen ist im Sinne der Prävention eine wertvolle Arbeit und hilft, weitergehende Schädigungen im Leben eines Individuums zu verhindern.

Ob diese Arbeit nun fallbezogen, fallübergreifend oder in Form von Öffentlichkeitsarbeit vonstattengeht, sie hat immer auch gesellschaftliche oder politische Relevanz, denn sie hilft, dass individuelle, partnerschaftliche und vor allem familiäre Entwicklungen gelingen.

Prävention erfolgt durch spezielle Projekte, Angebote vor Ort, Vorträge oder Fachgespräche und ist grundsätzlich konstitutiver Bestandteil der Beratungsarbeit.

Neben ungezählten Kurzgesprächen, Weitervermittlungen und Wegweisungen bieten wir des weiteren generell u.a. folgende präventive und öffentlichkeitswirksame Aktivitäten an:

- Informations- und Fachgespräche mit Mitarbeiter/innen der verschiedenen sozialen Einrichtungen am Ort
- Informations- und Fachgespräche mit Mitarbeiter/innen von Schulen und Kindergärten am Ort
- Informations- und Fachgespräche mit Mitarbeiter/innen kirchlicher Einrichtungen
- Supervisionen verschiedener Einrichtungen
- Mitarbeit in Familienzentren
- Mitarbeit am Projekt der Stadt „Frühe Hilfen“ am Standort Wohnpark Steinbüchel
- Gruppenarbeit zu speziellen Themen wie z.B. im Kindergarten



zum Thema „Leise Symptomatik“

- Arbeit mit der Methode nach Marte-Meo mit Familien mit unsicheren Bindungen
- Schnelle Kriseninterventionsgespräche für Jugendliche
- Krisenintervention für sozial schwache Familien
- Elterncafé und Elternsprechstunden in Kindergärten
- Projekt basale Erziehungskompetenzen
- Projekt „Chance for Kids“ für Kinder psychisch belasteter Eltern

### **ARBEIT IN ARBEITSKREISEN UND FACHGREMIEN**

Die Mitarbeiter/innen brachten ihr Fachwissen und ihre Beratungserfahrung u.a. in verschiedenen Fachgremien ein und vertraten dort die Belange der Beratungsstelle:

- Leiter-Konferenz des Diözesan-Caritasverbandes
- Träger-Leiter-Konferenz des Diözesan-Caritasverbandes
- Treffen der EBs auf kommunaler Ebene
- Fachgespräche und themenbezogene Intervisionen der EBs auf kommunaler Ebene
- Arbeitskreise zur Jugendhilfeplanung
  - a) kommunale Ebene
  - b) kirchliche Ebene
- Arbeitskreis Sexueller Missbrauch
- Mitarbeiterarbeitsgemeinschaft
- Mitarbeit in projektorientierten Steuerungsgruppen und Qualitätszirkeln



## LEISTUNGSÜBERSICHT DES TEAMS

Die Mitarbeiter/innen der Beratungsstelle verfügen über qualifizierte beraterisch-therapeutische Zusatzausbildungen. Dies gewährleistet ein differenziertes und dynamisches Methodenangebot.

In zahlreichen Fortbildungen versuchen die Berater/innen den recht schnell wechselnden gesellschaftlichen Veränderungen nachzukommen, um so fachlich ausgewogen auch auf aktuelle Zeiterscheinungen reagieren zu können.

Die Notwendigkeit von Beratung definiert der Ratsuchende entsprechend seiner subjektiven Sicht erstmal selbst. Bezogen auf die sich daraus ergebenden Anliegen bietet die Erziehungsberatungsstelle Hilfen in den Bereichen:

- Prophylaxe und Prävention
  - Informationsgespräche
  - Vorträge
  - Supervision
  - Gruppen
  - Themenzentrierte Projekte
  
- Problemklärung
  
- Motopädische Abklärung von motorischen Auffälligkeiten und Wahrnehmungsstörungen
  
- Beratung und pädagogisch-therapeutische Angebote
  - Familienberatung/therapie für gemeinsam und Alleinerziehende
  - Beratung für junge Erwachsene, Jugendliche und Kinder
  - Trennungs- und Scheidungsberatung
  - Gruppenangebote
  - Paarberatung für Paare mit Kindern
  - Schnelle Kriseninterventionen
  - Sozialberatung (Beratung von Erzieher/innen, Lehrer/innen usf.)



## ARBEITSSTATISTIK 2021

**AUFGRUND DER PANDEMIE MUSS MAN DIE ZAHLEN MIT 2020 VERGLEICHEN. DIE FALLANZAHL GING ZURÜCK – DIES WAR ABER AUCH BEDINGT DURCH DIE ERHÖHTE ANZAHL AN BERATUNGEN VON HOCHSTRITTIGEN ELTERN -. DIE ARBEIT MIT HOCHSTRITTIGEN ELTERN IST SEHR PERSONALINTENSIV. DIE ANZAHL DER TERMINE GING IM VERGLEICH ZU VORPANDEMIEZEITEN NICHT ZURÜCK – SIEHE AUCH LETZTER TÄTIGKEITSBERICHT ALS VERGLEICH.**

### IM WEITEREN GEHT ES ERSTMAL UM ALLE FÄLLE 2021:

#### FALLZAHLEN:

Geschlecht	Anzahl	Anteil
weiblich	231	51,45 %
männlich	218	48,55 %
Summe	449	100,00 %

#### ANREGUNG ZUR ANMELDUNG: 2021

Ehemalige Klienten/Bekannte	164	36,53 %
Internet	105	23,39 %
Jugendamt	55	12,25 %
Familienzentrum	32	7,13 %
Kindergarten/Hort	19	4,23 %
Arzt / Klinik / Gesundheitsamt	17	3,79 %
Schule/Lehrer(in)	14	3,12 %
Frauenbüro	11	2,45 %
Wohlfahrtsverb. u. Träger d. freien Jug.-u.Sozialh	9	2,00 %
Andere Erziehungsberatungsstellen	7	1,56 %
Gericht / Staatsanwaltschaft / Polizei	5	1,11 %
Sozialer Dienst / andere Institution	3	0,67 %
Schule/Kindertageseinrichtung	3	0,67 %
Schulpsychologischer Dienst	2	0,45 %
Sonstige	1	0,22 %
Eltern/Personensorgeberechtigte	1	0,22 %
Junger Mensch selbst	1	0,22 %
Summe	449	100,00 %





### FALLBEZOGENE ZUSAMMENARBEIT: 2021

Jugendämtern/ASD	54	27,41 %
Jugendämtern/ASD mit Bezug zu §8a	40	20,30 %
Familienzentren/Kindertageseinricht.	39	19,80 %
Schulen	19	9,64 %
soz. Diensten freier Verbände	11	5,58 %
Ärzten/Ärztinnen/Kliniken	10	5,08 %
zielgruppenorientierte Beratungsstellen	10	5,08 %
Psychotherapeuten/innen	6	3,05 %
anderen Beratungsstellen	3	1,52 %
Arbeitsagenturen	3	1,52 %
Heimen/teilstat. Einr./Zufluchtsstätten	2	1,02 %
Summe	197	100,00 %

### INTERNETBERATUNG: 2021

Online-Beratung-Eltern	23	<b>5,12 %</b>
Online-Beratung-Jugendliche	3	<b>0,67 %</b>

### SITZUNGSHÄUFIGKEITEN: 2021

Sitzungshäufigkeiten JH (BID)	Anzahl	Anteil
keine Angabe		<b>0,00 %</b>
1	34	<b>7,57 %</b>
bis 3	68	<b>15,14 %</b>
bis 5	64	<b>14,25 %</b>
bis 10	116	<b>25,84 %</b>
bis 15	56	<b>12,47 %</b>
bis 20	18	<b>4,01 %</b>
bis 30	40	<b>8,91 %</b>
über 30	53	<b>11,80 %</b>
<b>Summe</b>	<b>449</b>	<b>100,00 %</b>



**IM WEITEREN GEHT ES SPEZIELL UM DIE NEUANMELDUNGEN:**

**NEUANMELDUNGEN: 2021**

**GESCHLECHT:**

weiblich	119	<b>56,67 %</b>
männlich	91	<b>43,33 %</b>
divers		<b>0,00 %</b>
<b>Summe</b>	<b>210</b>	<b>100,00 %</b>

**WARTEZEITEN BIS ZUM ERSTEN FACHKONTAKT: 2021**

keine Wartezeit	68	<b>15,14 %</b>
bis 1 Woche	156	<b>34,74 %</b>
bis 2 Wochen	101	<b>22,49 %</b>
bis 3 Wochen	61	<b>13,59 %</b>
bis 4 Wochen	30	<b>6,68 %</b>
bis 5 Wochen	12	<b>2,67 %</b>
bis 6 Wochen	7	<b>1,56 %</b>
bis 7 Wochen	7	<b>1,56 %</b>
bis 8 Wochen	5	<b>1,11 %</b>
bis 9 Wochen	1	<b>0,22 %</b>
bis 10 Wochen	1	<b>0,22 %</b>
<b>Summe</b>	<b>449</b>	<b>100,00 %</b>

**WARTEZEITEN BIS ZUR KONTINUIERLICHEN BERATUNG: 2021**

keine Wartezeit	20	<b>4,45 %</b>
bis 1 Woche	58	<b>12,92 %</b>
bis 2 Wochen	77	<b>17,15 %</b>
bis 3 Wochen	54	<b>12,03 %</b>
bis 4 Wochen	54	<b>12,03 %</b>
bis 5 Wochen	38	<b>8,46 %</b>
bis 6 Wochen	28	<b>6,24 %</b>
bis 7 Wochen	18	<b>4,01 %</b>
bis 8 Wochen	12	<b>2,67 %</b>
bis 9 Wochen	10	<b>2,23 %</b>
bis 10 Wochen	9	<b>2,00 %</b>
bis 11 Wochen	5	<b>1,11 %</b>
bis 12 Wochen	10	<b>2,23 %</b>
über 12 Wochen	23	<b>5,12 %</b>
keine kont. Beratung	33	<b>7,35 %</b>
<b>Summe</b>	<b>449</b>	<b>100,00 %</b>



**IM WEITEREN GEHT ES SPEZIELL UM DIE ABGESCHLOSSENEN FÄLLE:**

**ABGESCHLOSSENE FÄLLE/FACHKONTAKTE: 2021**

1	21	9,63 %
2 bis 5	70	32,11 %
6 bis 15	89	40,83 %
16 bis 30	21	9,63 %
über 30	17	7,80 %
<b>Summe</b>	<b>218</b>	<b>100,00 %</b>

**SCHWERPUNKTBEREICHE NRW (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH): 2021**

NRW - Aufteilung nach Schwerpunktbereichen I (Mehrfachnennung möglich)	Anzahl	Anteil
keine Angabe	122	40,67 %
vor/in/nach Trennung/Scheidung	94	31,33 %
mit allein Erziehenden	84	28,00 %
<b>Summe</b>	<b>300</b>	<b>100,00 %</b>

NRW - Aufteilung nach Schwerpunktbereichen II	Anzahl	Anteil
keine Angabe	83	38,07 %
mit jungen Menschen unter 21 Jahre	20	9,17 %
mit jungen Erwachsenen 21 - 27 Jahre	4	1,83 %
Familien mit Kindern unter 21 Jahre	111	50,92 %
<b>Summe</b>	<b>218</b>	<b>100,00 %</b>

**REGENBOGENFAMILIE: 2021**

Regenbogenfamilie (BID)	Anzahl	Anteil
keine Angabe		0,00 %
Nein	218	100,00 %
<b>Summe</b>	<b>218</b>	<b>100,00 %</b>



### DAUER DER BERATUNGEN: 2021

DIE BERATUNGSDAUER WIRD HIER BERECHNET VON BEGINN DER KONTINUIERLICHEN BERATUNG BIS FALL-ENDE.

Dauer der Beratungen	Anzahl	Anteil
keine kontinuierliche Beratung	21	9,63 %
unter 3 Monate	20	9,17 %
3 bis unter 6 Monate	33	15,14 %
6 bis unter 9 Monate	33	15,14 %
9 bis unter 12 Monate	33	15,14 %
12 bis unter 18 Monate	28	12,84 %
18 bis unter 24 Monate	16	7,34 %
länger als 24 Monate	34	15,60 %
<b>Summe</b>	<b>218</b>	<b>100,00 %</b>

### GRÜNDE FÜR BEENDIGUNG DER HILFEN: 2021

Gründe für Beendigung der Hilfen	Anzahl	Anteil
keine Angabe		0,00 %
Beendigung gem. Hilfeplan/Bera	193	88,53 %
Abbruch d. Sorgebercht./jung. Vollj.	251	11,47 %
<b>Summe</b>	<b>218</b>	<b>100,00 %</b>

### SCHWERPUNKT DER BERATUNG KJHG: 2021

Schwerpunkt der Beratung	Anzahl	Anteil
keine Angabe		0,00 %
§28 vorr. m. Eltern (zus. o. einz.)	145	66,51 %
§ 28 vorr. m. Fam. (Elt. u. Kind)	53	24,31 %
§ 28 vorrangig mit jung. Mensch	20	9,17 %
<b>Summe</b>	<b>218</b>	<b>100,00 %</b>

### AUSLÄNDISCHE HERKUNFT MINDESTENS EINES ELTERNTEILS: 2021

Ausländische Herkunft Eltern (BID)	Anzahl	Anteil
keine Angabe		0,00 %
Ja	91	41,74 %
Nein	127	58,26 %
<b>Summe</b>	<b>218</b>	<b>100,00 %</b>

### IN DER FAMILIE WIRD VORRANGIG DEUTSCH GESPROCHEN: 2021

Sprache vorrangige Familie (BID)	Anzahl	Anteil
keine Angabe		0,00 %
Ja	199	91,28 %
Nein	19	8,72 %
<b>Summe</b>	<b>218</b>	<b>100,00 %</b>



### FALLBEZOGENE ZUSAMMENARBEIT: 2021

<b>JH - Fallbezogene Zusammenarbeit</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anteil</b>
Jugendämtern/ASD	28	<b>32,94 %</b>
Jugendämtern/ASD mit Bezug zu §8a	19	<b>22,35 %</b>
Familienzentren/Kindertageseinricht.	19	<b>22,35 %</b>
Schulen	7	<b>8,24 %</b>
Psychotherapeuten/innen	3	<b>3,53 %</b>
zielgruppenorientierte Beratungsstellen	3	<b>3,53 %</b>
soz. Diensten freier Verbände	3	<b>3,53 %</b>
Ärzten/Ärztinnen/Kliniken	2	<b>2,35 %</b>
<b>Summe</b>	<b>85</b>	<b>100,00 %</b>

### BILDUNGS- UND BERUFSSITUATION: 2021

<b>Bildung (BID)</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anteil</b>
Kindergarten/Tageseinrichtung/Sonderkindergarten	68	31,19 %
Grundschule (auch Vorschule)	38	17,43 %
Gymnasium	26	11,93 %
Gesamtschule	25	11,47 %
Hauptschule	15	6,88 %
Sonst.=Keine institut.Betreuung	12	5,50 %
Realschule	10	4,59 %
Sonderschule/Förderschule	6	2,75 %
Berufsausbildung	5	2,29 %
Berufsbez.Ausbild.(z.B.Fachoberschule)	5	2,29 %
Fachoberschule/Fachschule	3	1,38 %
Beruf=berufstätig	2	0,92 %
arbeitslos	1	0,46 %
Berufsvorbereitung/Berufsförderung	1	0,46 %
sonstiges/unbekannt	1	0,46 %
keine Angabe		0,00 %
<b>Summe</b>	<b>218</b>	<b>100,00 %</b>

### FAMILIE LEBT VON: 2021

<b>Familie lebt von (BID)</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anteil</b>
keine Angabe		<b>0,00 %</b>
eigenen Einkünften	171	<b>78,44 %</b>
Sozialleistungen	47	<b>21,56 %</b>
<b>Summe</b>	<b>218</b>	<b>100,00 %</b>



### ANLASS FÜR DIE BERATUNG NACH §28 SGB VIII: 2021

	Anzahl	Anteil
Belastungen durch familiäre Konflikte	92	31,29 %
Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme	50	17,01 %
Belastungen durch Problemlagen der Eltern	47	15,99 %
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten	29	9,86 %
Gefährdung des Kindeswohls	26	8,84 %
Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung	21	7,14 %
Schulische/berufliche Probleme	17	5,78 %
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern	10	3,40 %
Unversorgtheit des jungen Menschen	2	0,68 %
<b>Summe</b>	<b>294</b>	<b>100,00 %</b>

### GEFÄHRDUNG DES KINDESWOHLS: 2021 NACH MERKMALEN (BEI ABGESCHLOSSENEN FÄLLEN)

Vernachlässigung d. Kin./Jug. K	17	7,80 %
Drohende Fremdunterbringung K	2	0,92 %
Suchtprobleme F	2	0,92 %
Sexueller Mißbrauch K	1	0,46 %
Vergewaltigung F	1	0,46 %
Gewaltphänomene F	1	0,46 %
Flucht F	1	0,46 %
Flucht-UMA K	1	0,46 %
<b>Summe</b>	<b>26</b>	<b>11,94 %</b>

Gefährdung des Kindeswohls nach §8a und §157, bei allen Fällen: 2021		
Vorangegangene Gefährdungseinschätzung 8a SGB VIII	49	10,91 %
Beratung n. Erörterung der Kindeswohlgef. § 157 FamFG	5	1,11 %
<b>Summe</b>	<b>54</b>	<b>12,03 %</b>



**ALTER BEI ANMELDUNG: 2021**

<b>Altersteilung in 3er Jahresschritten (BID)</b>	<b>weiblich</b>	<b>männlich</b>	<b>divers</b>	<b>Summe</b>	<b>Anteil</b>
keine Angabe					<b>0,00 %</b>
bis 2 Jahre	20	29		<b>49</b>	<b>10,91 %</b>
3 - 5 Jahre	36	44		<b>80</b>	<b>17,82 %</b>
6 - 8 Jahre	40	38		<b>78</b>	<b>17,37 %</b>
9 - 11 Jahre	42	35		<b>77</b>	<b>17,15 %</b>
12 - 14 Jahre	36	30		<b>66</b>	<b>14,70 %</b>
15 - 17 Jahre	34	25		<b>59</b>	<b>13,14 %</b>
18 - 20 Jahre	20	12		<b>32</b>	<b>7,13 %</b>
21 - 23 Jahre	3	5		<b>8</b>	<b>1,78 %</b>
24 - 26 Jahre					<b>0,00 %</b>
27 Jahre und älter					<b>0,00 %</b>
<b>Summe</b>	<b>231</b>	<b>218</b>		<b>449</b>	<b>100,00 %</b>
<b>Anteil</b>	<b>51,45 %</b>	<b>48,55 %</b>	<b>0,00 %</b>	<b>100,00 %</b>	



## **PRÄVENTIVE ARBEIT:**

### **NACH DEN VORGABEN DER AUSWERTUNG FÜR DAS LAND NRW: 2021**

#### **27. Aufgaben und Angebote der Beratungsstelle im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen mit Familienzentren in der fallbezogenen und fallübergreifenden Arbeit**

27.1. Anzahl der bestehenden Kooperationsvereinbarungen am Stichtag 31.12.	8	
	Anzahl	Jahreszeitstd.
27.2. Sprechstunden im Familienzentrum	82	154
27.3. Veranstaltungen mit Eltern (Termine zählen)	2	12
27.4. Fachgespräche mit Fachkräften im Familienzentrum	6	12
27.5. Koordinierungs- und Konzeptionsgespräche im Zusammenhang mit Familienzentren	8	16
27.6. Anzahl der Fälle, die unter 6.1 erfasst sind und die aufgrund der Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum die Beratung aufgesucht haben (ggf. Schätzung)	43	

#### **29. Aufgaben und Angebote der Beratungsstelle im Rahmen der Jugendhilfe außerhalb der Einzelfallarbeit, die nicht unter Nr. 27 (Familienzentren) erfasst sind. 2021 – Auch digitale Arbeit erfasst.**

29.1 Offene Sprechst. in anderen Institutionen	0	
29.2 Gremienarbeit (Arbeitsgemeinschaften, Vernetzungsarbeit)	14	
29.3 Veranstaltungen für Multiplikatoren und Fachkräfte sowie für Eltern und junge Menschen		
29.3.1 Einmalveranstaltungen		
	Veran., auch digital	Teilneh m/innen
Zielgruppe		
Multiplikatoren Lehrer/innen	0	0
Erzieher/innen	2	6
Sonstige Fachkräfte	3	6
Multiplikatoren insgesamt	5	12
Eltern	8	12
junge Menschen	8	8
Insgesamt	26	44





### 29.3.2 Kurse, mehrtäg.

#### Veranst. m. Digitaler Arbeit. 2021

	Kurse Anzahl	Mehrtäg. Ver. Anzahl	Teilnehm./innen Anzahl
Multiplikatoren			
Lehrer/innen	0	0	0
Erzieher/innen	0	0	0
Sonstige Fachkräfte	0	0	0
Multiplikator. insgesamt	0	0	0
Eltern	2	0	8
junge Menschen	2	0	8
Insgesamt	4	0	16

#### 29.3.3 Fachl. Unterst. anderer Einrichtungen

Lehrer/innen	0	0	0
Erzieher/innen	1	0	4
andere Fachkr. der K. u. J.			
-Hilfe	0	0	0
sonstige	0	0	
Insgesamt	5	0	20



## PROJEKTE „CHANCE FOR KIDS“ / ARBEIT MIT „MARTE-MEO“: FALLZAHLEN

	2017	2018	2019	2020	2021
<b>Psy. Erkr. Fallzahlen</b>	125	156	134	120	110
<b>Sucht Fallzahlen</b>	27	30	37	33	19
<b>Psy. Erkr. + Sucht</b>	10	10	5	3	3

**Anteilmäßig stiegen die Fallzahlen bei psychisch erkrankten Eltern auf 24,5% in 2021 von 23,81% in 2020.** Bei den suchterkrankten Eltern sank die Zahl in 2021 auf 4,23 von 6,55 in 2020.

	2017	2018	2019	2020	2021
Mit der Methode					
„Marte-Meo“	64	77	73	60	<b>61</b>
erreichte Familien					



## **DEUTLICHE WIRKSAMKEIT DER ARBEIT DER ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLEN, AUCH DIESMAL NOCHMAL ZUR ERINNERUNG GEBRACHT.**

Das „IKJ – Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH“ in Mainz hat mit Unterstützung des „Bundesverbandes katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe e.V (BvKE)“ und mit Förderung der „Aktion Mensch“ Ende 2016 die Ergebnisse der gross angelegten Evaluationsstudie WIR.EB veröffentlicht. Im Folgenden sind die Ergebnisse in Kürze zusammengefasst.

Erziehungsberatung erreicht bei ihrer Klientel hervorragende Wirksamkeiten.

Dies trifft auf sämtliche Sichtweisen zu.

Trifft ebenfalls auf alle untersuchten Lebensbereiche zu, wenn ein konkreter Behandlungsbedarf formuliert wird.

Insgesamt (überraschend) hohe Übereinstimmungen zwischen Beratern, Eltern und jungen Menschen.

Ermittelte Wirkungen sind sowohl statistisch signifikant wie auch praktisch bedeutsam.

Der Untersuchungsansatz wird wie folgt beschrieben:

Taugliches Instrument zur Wirkungsmessung im Rahmen der Erziehungsberatung sowohl bezogen auf Testgüte als auch auf Praktikabilität.

**Wenn man dieses Ergebnis in der Historie mit der Vossler-Untersuchung (Andreas Vossler 2003: Perspektiven der Erziehungsberatung.**

**Tübingen: dgvt-Verlag) aus den frühen 2000er Jahren sieht, bestätigt dies wiederum die deutliche Wirksamkeit der Arbeit der Erziehungsberatungsstellen.**